

**Rede von
Ministerpräsident Torsten Albig
zum 5-jährigen Jubiläum des FBQ-Dialogforums,
12. September 2016**

Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Minister Schmidt,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,
Herr Landrat,
lieber Herr Dr. Jessen,
meine Damen und Herren,
kaere venner,

ich gratuliere sehr herzlich zum **5. Geburtstag** des
Dialogforums. Ich habe die Freude, meinen Glückwunsch mit
einer **weiteren Gratulation** zu verbinden:

Ihnen, lieber **Herr Dr. Jessen**, gratuliere ich ganz herzlich zu
Ihrem **runden Geburtstag. Nachträglich** – denn feiern durften
Sie ihn bereits am 31. August.

Ihr Geburtstag und heute nun das Jubiläum des Dialogforums:
Das darf für Sie gerne ein **weiterer Grund zum Feiern** sein!
Seit fünf Jahren **moderieren** Sie nun schon dieses **neue
Format der Bürgerbeteiligung**. Vom Start weg bis heute – und
hoffentlich noch eine ganze Ecke länger.

Ich bin Ihnen ausgesprochen dankbar, dass Sie sich für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung gestellt haben. 2011 sind Sie vom **verdienten Botschafter-Ruhestand** direkt in den **Unruhestand** gewechselt. Und das kann man angesichts der **Gemengelage** rund um den Bau der Beltquerung ruhig **wörtlich** nehmen.

Ich bedanke mich daher **ganz, ganz herzlich** bei Ihnen. Für Ihre geleistete Arbeit. **Beharrlich, souverän** und mit **großer Geduld** haben Sie die **unterschiedlichsten Sichtweisen** an einen Tisch gebracht. Das ist **Ihr großer Vermittlungs-Verdienst**.

Damit hat sich auch die **Idee** des Dialogforums **bewährt**. Als **neues Instrument der Bürgerbeteiligung**. Vor fünf Jahren auch vor dem **Erfahrungshintergrund** von „**Stuttgart 21**“ ins Leben gerufen.

Weil die politische Meinung **einheitlich** war: Bei uns in Schleswig-Holstein wollen wir solche Zustände nicht. Wir wollen die **Bürger beteiligen, bevor** das Kind in den Brunnen fällt.

Das Forum ist eine **neue Form der Bürgerbeteiligung**, mit der wir die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren **ergänzt** haben. Die Arbeit des Forums hat für **größtmögliche Transparenz** im laufenden Verfahren gesorgt. Es hat den Meinungs- und Informationsaustausch **zu allen Aspekten** des Bauvorhabens und seiner Hinterlandanbindungen ermöglicht.

Dieser **dialogorientierte Ansatz** hat sich als **richtig** erwiesen.

Und dass wir mit Ihnen,
lieber **Herr Dr. Jessen**,
eine **anerkannte und unparteiische Persönlichkeit** gewinnen
konnten, hat sich als **Glücksfall** herausgestellt.

Sie kennen das **Land**, sie kennen die **Menschen**,
und sie kennen die **Erwartungen ebenso wie die**
Befürchtungen. Auf der dänischen, wie auf der deutschen
Seite.

Auch **darüber**,
meine Damen und Herren,
sollte man an so einem Tag sprechen:

Wo stehen wir fünf Jahre nach dem Start des Dialogforums?
Wie ist es bestellt um den Bau der festen Fehmarnbeltquerung?

Ich freue mich, darüber heute gemeinsam mit **einem**
dänischen Minister-Kollegen sprechen zu können.

Lieber Minister Schmidt:

Hjertelig velkommen! [ˈjɛɾdɛli ˈvɛlˌkɔmˀən]

Meine Damen und Herren,
ich will noch einmal ganz kurz **die Fakten in Erinnerung** rufen:

Grundlage für die Planungen von Femern A/S ist der **Staatsvertrag** zwischen der Bundesrepublik und dem Königreich.

Dänemark trägt demnach das **gesamte finanzielle Risiko** des Projektes. Und es war Sache unserer dänischen Nachbarn, die **notwendigen Genehmigungen** in Dänemark und in Deutschland zu erwirken.

Auf **dänischer Seite** ist das erfolgt. Mit dem **Verabschieden des Baugesetzes** im April 2015. Für den deutschen Abschnitt läuft zurzeit das **Planänderungsverfahren**.

Ich weiß, wie **umstritten** das Projekt **noch immer** bei Manchem in der Region ist. Aber: Wir sind über die Frage des „**Ob**“ hinaus. Wir sind beim „**Wie**“ angelangt. Der Staatsvertrag ist **bindend**. Dänemark und der Bund sehen keine Grundlage für Neuverhandlungen. Die Landesregierung ist darum gehalten, ihren **rechtlichen Verpflichtungen** nachzukommen.

Dazu gehört ein **ordentliches Planfeststellungsverfahren**. Das läuft derzeit. Alle **Aspekte und Schutzgüter** werden in diesem Verfahren **umfassend und sorgfältig abgewogen**. Bevor ein Beschluss durch die **unabhängige** Planfeststellungsbehörde erfolgt.

Wir reden also seit fünf Jahren miteinander **über das Wie**. In diesem Dialogforum. Das genau der **richtige Ort** dafür ist. So wurde es in den **Grundsätzen** des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung festgehalten. **Einmütig. Mit den Stimmen der Allianz.**

Und ich finde: Das Dialogforum funktioniert als **Austausch-Börse**. Hier wird über das „Wie“ gesprochen. Und wir als Landesregierung **nehmen auf**, was das Forum an **Forderungen** an uns heranträgt.

Wir setzen uns beispielsweise beim Bund und bei der Bahn für **mehr Lärmschutz** ein.

Weil wir **natürlich** eine Beltquerung wollen, die von **möglichst vielen Menschen akzeptiert** werden kann.

Dennoch werden am Ende **nicht alle zufrieden** mit den Ergebnissen sein. Menschen denken und fühlen **unterschiedlich**, haben verschiedene Prioritäten.

Das muss man **aushalten**. Wer eine **eigene Meinung** hat, der muss damit leben, dass andere **ganz entschieden anderer Meinung** sind. Demokratie heißt immer auch **dulden**, dass mein Gegenüber die Dinge anders sieht.

Debatten, die den Widerstreit der Argumente und Interessen zulassen, sind die Bedingung für Entscheidungen, die zum **größtmöglichen Gemeinwohl** führen.

Eine **friedliche Streitkultur** mit Worten ist eine **zivilisatorische Errungenschaft**. Es gibt ein sehr schönes **Zitat von Martin Luther** dazu:

*„Die Geister lasset aufeinanderprallen,
die Fäuste haltet stille!“*

Genau das erleben wir im Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung. Hier **dürfen und sollen** die **Argumente und Sichtweisen aufeinanderprallen**. Seit nunmehr fünf Jahren! Am Ende mit **konstruktiven Ergebnissen**. Das ist das **Beste** daran.

Mehr **Transparenz**, mehr **Beteiligung** – mit dem Forum haben wir es gewagt. Ein **Gewinn** für **Gegner und Befürworter** des Projektes.

Das können wir heute feiern.